

Bodo Schäfer

Der Weg zur finanziellen Freiheit

Ihre erste
Million in
7 Jahren

A close-up portrait of Bodo Schäfer, a middle-aged man with short, light brown hair, wearing a white shirt. He is resting his chin on his hands and looking directly at the camera with a slight smile.

dtv

Ihre Strategien

Wenn Ihre Träume, Ziele und Werte übereinstimmen, müssen Sie die Strategien entwickeln, die bewirken, dass Sie erfolgreich handeln. Die Strategien, die Sie reich machen werden, finden Sie in diesem Buch. Ich möchte Ihnen einen kurzen Überblick geben.

Wie Sie mit eventuell vorhandenen Schulden umgehen, ist in Kapitel 6 beschrieben.

Sie brauchen das Wissen und die Fähigkeit, einen Plan auszuführen. Sie müssen wissen, wie Sie das Geld bekommen können, das Sie haben wollen: Wie Sie Ihr Einkommen dramatisch erhöhen können, erfahren Sie in Kapitel 7.

In Kapitel 8 werden Sie lernen, wie Sie Ihr Geld behalten, denn ein hohes Einkommen alleine macht nicht reich. Reich macht Sie nur das Geld, das Sie behalten.

Sie werden darüber hinaus in den Kapiteln 9, 10 und 11 erfahren, wie Sie Geld züchten können.

Wie Sie Ihre finanziellen Ziele detailliert planen, finden Sie in Kapitel 12.

Schließlich werden wir sicherstellen, dass Sie Ihren Plan auch durchziehen. Sie benötigen jemanden, der Ihnen zeigt, wie Sie reich werden. Wie Sie es anstellen können, eine solche Person zu finden, lesen Sie in Kapitel 13. Dort finden Sie auch, wie Sie sich eine optimale Umgebung schaffen können, so dass gewährleistet ist, dass Sie Ihre Ziele wirklich erreichen – eine Umgebung, die Sie zwingt durchzuhalten.

Dass dies aber nicht alles ist, wird Ihnen Kapitel 14 zeigen, denn es gibt einen Unterschied zwischen Erfolg und Glück. Erfolg bedeutet zu bekommen, was man will. Glücklich sein bedeutet, das zu mögen, was man bekommen hat. Darum zeige ich Ihnen, wie Sie Ihr Geld am besten genießen können.

Vorher beschäftigen wir uns damit, was nötig ist, um wohlhabend zu werden. Sie sehen in Kapitel 3, wie Sie Wunder vollbringen können.

Es ist leicht, reich zu werden. Wenn das stimmt, dann muss man sich doch fragen, warum nicht mehr Menschen reich sind. In Kapitel 4 finden Sie die Gründe dafür.

Zunächst aber möchte ich mit Ihnen im nächsten Kapitel das wichtigste Konzept für den Aufbau von Reichtum und Glück besprechen. Solange wir nicht erkennen, wie wir die volle Kontrolle über unser Leben ergreifen können, sind wir schwache Opfer. Alles beginnt mit der Einstellung, dass wir unser Leben in der Hand haben.

Bitte schauen Sie sich nun noch einmal das Inhaltsverzeichnis an, bevor Sie weiterlesen. Markieren Sie die Themen, die Sie besonders interessieren. Denn das Entscheidende ist, was Sie mit diesem Buch tun. Beantworten Sie für sich auf jeden Fall immer die Fragen: »Wie trifft das auf mich zu? Wie kann ich sofort handeln?« Verinnerlichen Sie die Inhalte dieses Buches, handeln Sie. Das gilt auch für die einzelnen schriftlichen Übungen.

Vergessen Sie nicht: Durch Lesen ist noch niemand reich geworden. Nicht Wissen ist Macht, sondern angewandtes Wissen.

Lassen Sie uns also damit beginnen, Ihren Wohlstand aufzubauen. In sieben Jahren können Sie reich sein. Vielleicht sogar früher ...

Die Power-Ideen auf den Punkt gebracht

- Geld hat immer die Bedeutung, die wir ihm geben. Wenn Sie aber finanzielle Probleme haben, wird es viel zu wichtig.
 - Unsere Werte und unsere Ziele müssen übereinstimmen, sonst treten wir auf der Stelle.
 - Optimismus lässt Sie das Positive in allem sehen. Selbstvertrauen gibt Ihnen die Gewissheit, auch mit den dunklen Seiten umgehen zu können.
 - Selbstbewusst ist derjenige, der in seiner eigenen Vergangenheit die Beweise dazu findet, dass er sich auf sich selbst verlassen kann.
 - Ihre Art zu denken hat Sie zu dem gemacht, was Sie heute sind. Die gleiche Art zu denken wird Sie aber nicht dorthin bringen, wo Sie gerne wären.
 - Erfolg ist, der Beste zu sein, der Sie sein können. Glück ist zu mögen, wie Sie geworden sind.
 - Probleme im finanziellen Bereich werden immer einen Schatten auf alle anderen Bereiche des Lebens werfen.
 - Entscheiden Sie, ob Sie eine Geldmaschine haben wollen oder Ihr ganzes Leben eine Geldmaschine sein wollen.
 - Nehmen Sie Ihr liebstes Hobby und bauen Sie eine Karriere darauf auf.
 - Wer den ganzen Tag arbeitet, hat keine Zeit, Geld zu verdienen.
 - Erst wenn Sie bewusst eine Entscheidung treffen, von welchen Werten Sie sich leiten lassen wollen, haben Sie die Kontrolle über Ihr Leben.
 - Was Sie in Ihrem Leben tun, hängt nicht in erster Linie von Ihrer eisernen Disziplin ab, sondern von Ihren Träumen, Zielen, Werten und Strategien.
-

Was heißt Verantwortung?

Wem Sie die Schuld geben,
geben Sie die Macht.

Dr. Wayne Dyer, How to be a No-Limit Person

Aufbau von Vermögen ist unmöglich, solange wir nicht erkennen, dass wir immer verantwortlich sind. Nicht der Staat, nicht die Umstände, nicht unser Partner, nicht unsere Erziehung, nicht unsere Gesundheit, nicht unsere finanzielle Situation: Wir sind verantwortlich.

»Moment mal«, werden Sie sagen, »was ist mit Krankheit, was ist mit Schicksalsschlägen? Was ist, wenn ich betrogen werde? Und was ist mit einem unverschuldeten Unfall? *Sind wir wirklich immer verantwortlich?*«

Stellen Sie sich vor, irgendjemand fährt aus heiterem Himmel in Ihr parkendes Auto. Sind Sie verantwortlich? Sie sind nicht für die Tat des Fremden verantwortlich, aber für Ihre Reaktion. Möglicherweise nehmen Sie Ihr Schrotgewehr und schießen den Kerl »in Notwehr« über den Haufen. Vielleicht reiben Sie sich vergnügt die Hände. Denn Sie haben blitzschnell erkannt, dass Ihre Versicherung den Schaden bezahlen wird und Ihr Auto jetzt neu lackiert werden muss, was sowieso lange nötig war. Unter Umständen machen Sie sogar einen netten Profit.

Sie sind also nicht für alle Ereignisse verantwortlich. Aber Sie sind immer verantwortlich für Ihre Interpretation des Ereignisses und für Ihre Reaktion.

Verantwortung

Natürlich gibt es Dinge, die uns körperlich und ökonomisch wehtun und uns Kummer verursachen können. Aber es ist nicht das, was uns geschieht, sondern wie wir darauf reagieren. Ganz gleich, was uns zustößt, wir entscheiden, ob es unsere Identität treffen kann.

Stellen Sie sich bitte eine Orange vor. Was kommt wohl aus dieser Orange heraus, wenn ich sie liebevoll auspresse? »Dumme Frage«, werden Sie antworten, »natürlich Orangensaft.« Richtig. Was wird aus derselben Orange herauskommen, wenn ich sie

zertrete? Orangensaft. Und wenn ich die Orange an die Wand werfe? Wieder Orangensaft.

Die Orange ist nicht dafür »verantwortlich«, was ich ihr antue, aber sie ist »verantwortlich« dafür, was sie von sich gibt. Sie antwortet immer mit dem, was in ihr ist. Genauso sind wir verantwortlich für das, was in uns geschieht – für unsere Einstellung und für das, was aus uns herauskommt.

Verantwortung bedeutet, gut antworten zu können. Wir sind immer verantwortlich für unsere Reaktionen und Interpretationen. Es fällt uns natürlich schwer zuzugeben, dass wir immer die Macht über die eigenen Reaktionen haben. Insbesondere, wenn die eigene, selbst gewählte Reaktion schlecht war. Zu streiten, nur weil der andere angefangen hat, macht keinen Sinn. Wir können mit etwas anderem antworten als mit Streit und Krieg. Einer Giftschlange hinterherzujagen, die uns gebissen hat, treibt das Gift nur schneller durch unseren Körper. Besser ist es, sofort Maßnahmen zur Entgiftung zu ergreifen. Anstatt mitzustreiten, könnten wir uns darauf besinnen, dass wir entscheiden, wie wir den Vorfall interpretieren. Wir könnten uns zum Beispiel fragen, inwieweit die Aktion unseres Partners nur eine Reaktion auf unser vorheriges schlechtes Verhalten war.

Unsere Reaktion ist die Antwort auf ein Ereignis. Und eben für diese Antwort sind wir verantwortlich. Im Englischen heißt Verantwortung *responsibility*. Darin stecken *response* (Antwort) und *ability* (Geschicklichkeit). Demnach bedeutet Verantwortung auf Englisch: Antworte mit Geschicklichkeit. Streit mit Streit und Provokation mit Krieg zu beantworten, ist bestimmt keine optimale Lösung.

Die meisten Menschen schieben Verantwortung von sich. Immer wieder hören wir drei Gründe, warum Menschen nicht verantwortlich sein wollen:

1. »Die Gene sind schuld.«
2. »Die Eltern sind schuld.«
3. »Die Umwelt ist schuld.«

Ein junger Mann hatte zwei Menschen erstochen. Einige Journalisten fragten ihn daraufhin nach seinem Leben und den Beweggründen seiner Tat.

Er erzählte ihnen, dass er in einer »kaputten« Familie groß geworden sei. Solange er sich erinnern konnte, schlug der Vater volltrunken seine Mutter zusammen. Gelebt hatten sie von den Dingen, die der Vater zusammengestohlen hatte. Da war es doch nur natürlich, dass er mit sechs Jahren ebenfalls zu stehlen begann. Auf eine Haftstrafe wegen versuchten Mordes folgten die zwei Morde. Er schloss seinen Bericht mit den Worten: »Wie sollte unter diesen Umständen etwas anderes aus mir werden?«